

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserte, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserte bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 45.

Sonnabend, den 5. Juni 1909.

19. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die freiwilligen Feuerwehren von Bretinig, Hauswalde, Dorn und Großröhrsdorf halten am Sonntag, den 6. Juni d. J. eine

Alarmübung

in Bretinig ab.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bretinig, den 1. Juni 1909.

Der Gemeindevorstand **Behold.**

Bekanntmachung, Grenzregulierung betr.

Et. Verordnung des königlichen Finanzministeriums werden hiermit alle Grundstücksbesitzer nochmals aufgefordert, ihre Grenzen bez. Grenzsteine nach den gegebenen Vorschriften bis spätestens zum 8. d. Mts. in Ordnung zu bringen.

Eine Nichtbeachtung dieser Vorschrift zieht eine sofortige Bestrafung nach sich.
Bretinig, den 3. Juni 1909.

Behold, Gemeindevorstand.

Certifikates und Sächsisches.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai in 128 Posten 9017 Mk. 83 Pf. eingezahlt und in 55 Posten 8914 Mk. 72 Pf. zurückgezahlt, 6 neue Bücher ausgestellt und 13 Bücher abgeliefert. — In die Kinderklasse wurden in 26 Posten 49 Mk. 75 Pf. eingezahlt, dagegen in 2 Posten 35 Mk. 29 Pf. zurückverlangt.

Abrufen der Jüge. Nachdem auf Grund der neuen Eisenbahn-Betriebsordnung das Abrufen der Jüge wesentlich eingeschränkt worden ist, hat die Kgl. Sächs. Staatsbahnverwaltung nunmehr ergänzend angeordnet, daß die Zugverspätungen von 10 Minuten und mehr und die nachherige Abfahrt der verspäteten Jüge auf allen Stationen auszurufen sind, auf denen die Zugverspätungen durch Anschlag bekannt gemacht werden, also auch auf denjenigen Stationen, auf denen das Abrufen der fahrplanmäßig verkehrenden Jüge seit dem 1. April d. J. weggefallen ist.

Großröhrsdorf. Ein schwer verunglückt ist am Donnerstag früh der zu Besuch beim Herrn Förster Frenzel hier weilende Sohn des Landesbaumeisters Winter aus Dresden. Derselbe kam mit einem Fahrrad im schnellsten Tempo die Bismarckstraße herein nach der Hauptstraße zu gefahren. Er verlor hierbei die Gewalt über das Rad und fuhr direkt in den Mühlgraben, dabei mit dem Kopfe derart an die Wassermauer anschlagend, daß sofortige ärztliche Hilfe sich nötig machte.

Großröhrsdorf. Morgen Sonntag nachm. 2 Uhr findet im „Anker“ hier selbst eine Kommandantenfeier der freiwilligen Feuerwehren des Rameyer Bezirks statt.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai in 91 Posten 14 634 Mk. 59 Pf. eingezahlt, dagegen erfolgten 21 Rückzahlungen mit 9423 Mk. Es wurden 7 neue Bücher ausgestellt und 6 Bücher abgetan.

Baugen. Eine sonderbare Ausstellung ist im Gasthof zu Niederkaina gegenwärtig untergebracht. Der Steinarbeiter Symmand hat sich aus Liebhaberei die ungeheure Mühe gemacht, in 400 enghaltigen Flaschen die bekanntesten Vegetabilien der Bibel, ferner Landschaften, Burgen, Ruinen, Monumente u. a. in Miniaturfiguren bezw. in Pappkleinwerk darzustellen. Die zahlreichen Holzfiguren sind aus Lindenholz geschnitten.

Sonderzug nach Bittau. Zum 200-jährigen Jubiläum des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102, 13. bis 15. Juni, verkehrt, auf Antrag des Kgl. Sächs. Militärvereins 3. Inf.-Reg. Nr. 102 in Dresden, Sonntag, den 13. Juni, ein geschmückter Sonderzug nach Bittau. Nichtmitglieder können den Zug, welcher vormittag 8,50 den Hauptbahnhof, 8,55 Wettiner Bahnhof und 9,01 Uhr Dresden-Neustadt verläßt, auch mit benützen. Die Fahrkarten, 1,95 Mk. 3. Klasse und 2,80 Mk. 2. Klasse, sind, auch für die unten angegebenen Zwischenstationen, bis 11. Juni beim Kassierer des Vereins, Kamerad Paul Ehligler, Rudolfsstraße 12b, II, zu entnehmen. Der Sonderzug hält auf folgenden Zwischen-

stationen und verkehrt zu dem nachstehenden Fahrplan und zu den dabei angegebenen Preisen: Nadeberg vorm. 9,27, 1,55 Mk. 3. Kl., Arnsdorf vorm. 9,34, 1,45 Mk. 3. Kl., Bischofswerda vorm. 10,02, 1,25 Mk. 3. Kl., Wiltzen vorm. 10,27, 90 Pf. 3. Kl., Ankunft in Bittau erfolgt vorm. 11,30 Uhr und werden die Teilnehmer mit der Regimentsmusik nach der Stadt gebracht.

Sottleben. An der diesjährigen Pfingstwallfahrt der katholischen Benden nach Mariaschein bei Teplitz nahmen etwa 200 Personen teil.

Meißen, 1. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich gestern nachmittag auf der Wilsdruffer Chaussee in der Nähe von Siebeneichen. Auf der abfahrenden Straße wollte der Führer eines Geschirres aus Ripphausen dessen Gang verlangsamen und zog die Schleife an. Dabei fuhr der Wagen dem Pferde in die Hinterbeine und es wurde tödlich. Eine darin befindliche etwa 40jährige Frau aus Reichen wollte sich nun durch Abspringen vom Wagen in Sicherheit bringen, kam jedoch zu Fuß und blieb demütiglos liegen. Sie hatte aber so schwere Verletzungen dabei sich zugezogen, daß der Tod alsbald eintrat. Der Geschirrführer kam mit dem Schrecken davon.

Ein herdes Pfingstfest wurde der in Großenhain wohnhaften Familie Jenschke beschieden. Diese war am Freitag vor Pfingsten auf einer Reise nach Rostochowitz in Oberschlesien begriffen, um dort wohnende Verwandte zu besuchen. Auf der Reise dahin starb der vier Jahre alte Sohn aus dem Juge und fand dabei den Tod.

Freiberg, 3. Juni. Bei Oberschöna wurden heute früh auf einem Felwege die Leichen der Dienstmagd Zimmermann und eines Stallschweizers aufgefunden. Beide wiesen Schußwunden auf. Es handelt sich anscheinend um ein Mordpaar.

Landung eines Luftballons unter schwierigen Umständen. Am Montag nachmittag waren in Heppendorf-Heppendorf viele Hunderte Einheimische und Fremde Zeugen interessanter Manöver, die ein Luftschiffer unternahm, um mit seinem Ballon, der erheblichen Gasverlust erlitten hatte, glücklich zu landen. Der dem Berliner Verein für Luftschiffahrt gehörige Ballon „Groß“ war am 1. Feiertag abends in Berlin aufgestiegen. Insofern waren eine Dame und drei Herren. Der Ballon war erst nach Niederschlesien, dann an der sächsischen Grenze herauf nach Großenhain und über Reichen nach dem Willenburger Walde getrieben worden. Hier war dem Luftschiffer bereits so viel Gas entwichen, daß man von unten wahrnehmen konnte, wie der Wind Einbuhtungen in die Ballonhülle trieb. Der Führer beschloß deshalb zu landen. Blötzlich aber sank der Ballon so schnell, daß ein Waldbrand nicht mehr erreicht werden konnte und das ausgeworfene Schleppseil sich in einen hohen Baumstamm einer Försterei verfang. Der Ballon geriet nun vollends in die Bäume. Hier wäre die Bergung der wertvollen Ballonhülle außerordentlich schwierig

gewesen und so entschloß sich der Führer des Ballons, zwei Passagiere auszusetzen und wieder aufzusteigen, was auch unter schwierigen Umständen gelang. Alle schweren Gegenstände wurden aus dem Korbe entfernt und nur der für das Landungsmanöver unbedingt notwendige Ballast zurückbehalten. Darauf ging der Ballon wieder in die Höhe, trieb nach dem Dorfe zu und landete dann glatt auf einer Wiese. In anderthalb Stunden war der Ballon, der ganz unverfehrt geblieben war, fix und fertig zum Transport verpackt.

Eine aufregende Szene spielte sich dieser Tage auf dem Dampfer „Hohenzollern“ zwischen Leitmeritz und Lobositz ab. Auf dem Schiffe befanden sich auch zwei junge, in Trauer gekleidete Mädchen, die vom Begräbnis ihres Bruders, der sich beim 9. Österreichischen Infanterie-Regiment erschossen hat, nach der Heimat zurückkehrten. Die eine Schwester hatte sich den Hals so zu Herzen genommen, daß sie auch ihrem Leben ein Ende machen wollte und vom Hinterteil des Schiffes in die Elbe sprang. Das Schiff stoppte augenblicklich ab, das Rettungsboot wurde ausgelegt und es gelang, das dem Versinken nahe Mädchen dem Strome zu entreißen. Total erschöpft, aber noch lebend wurde es geborgen und ins Krankenhaus nach Ruffitz gebracht.

Zum 12. Sächsischen Bundesfesten, das vom 12. bis 14. Juni in Zwickau stattfindet, sind bereits über 90 schöne Preise eingegangen. Der Ehrenauschuss hat einen gemeinschaftlichen Preis im Werte von etwa 300 Mk., der Verband Zwickau einen Ehrenpreis im Werte von 500 Mk. gestiftet.

Das am ersten Feiertag zum Austrag gebrachte Radrennen in Plauen i. V. um den großen Preis der Plauer Industrie über 100 Kilometer oder 300 Runden hatte etwa 8000 bis 10 000 Zuschauer angelockt. An dem Rennen beteiligten sich u. a. Kohl, Nyser und der Franzose Guignard. Gesamtpreis 6000 Mark. Hier von dem Ersten 3000 Mark und ein von Plauer Industriellen gestifteter Ehrenpreis, dem Zweiten 2000 Mark, dem Dritten 1000 Mark. In der Reihenfolge Guignard, Nyser, Kohl geht das Feld auf die weite Reise. Der Franzose muß die Führung schon in der 4. Runde an Nyser abgeben, in der 42. Runde gewinnt er sie wieder zurück und behält sie nun bis zum Schluß. Sieger des großen Preises ist Guignard, der die 100 Kilometer in 86 Minuten 15 Sekunden zurückgelegt hat. Guignards Gegner hatten unter Motor- und Raddefekt zu leiden.

An das Land, da Milch und Honig fließt, gemahnten am Sonnabend nachmittag Vorgänge in der Turner- und Breitestraße in Glauchau. In der Turnerstraße war von einem Rollwagen ein 3 Zentner schweres Strupfmaß auf die Straße gerollt und dadurch so defekt geworden, daß es auslief. Erwachsene wie Kinder ließen die Pfingstüberraschung nicht unbenutzt vorüber und demächtigten sich schäumend, mit Töpfen und Löffeln bewehrt, der abfliegenden Süßigkeit. Für stärkere Naturen sorgte am gleichen Nachmittage in der Breitestraße ein 2 1/2 Hektoliter großes Faß

mit echtem Nordhäuser. Es sollte ebenfalls nach seinem Bestimmungsort gerollt werden, als einige Reiter sprangen und sich der aromatische Inhalt auf die Straße ergoß. Auch hier wurde der Stoff, von dem nur wenig seinen Beruf verfehlt und in die Schleuse lief, mit Töpfen aufgefangen.

„Zeppelin 2“ in Leipzig, oder: die geübte Taufe. In welche Aufregung die gesamte Leipziger Bevölkerung durch die Nachricht von Zeppelins Kommen versetzt wurde, illustriert am passendsten folgendes Geschiehen, das den Vorzug hat, wahr zu sein. In einer Familie will man die Taufe des ersten Sproßlings und Stammhalters festlich begehen. Eine größere Anzahl Gäste aus Leipzig selbst und von auswärts ist geladen und auch zu förmlichem Taufschmaus gegen 1 Uhr in der Wohnung fast vollständig versammelt. Die glückstrahlende Mutter hat eine renommierte Kochfrau engagiert. Auch ein Lohndiener ist in majorem gloriam dici fastlich gewonnen. Eine ledere Speisefolge harret ihrer natürlichen Bestimmung, und schon nimmt man Platz um die festlich geschmückte Tafel. Da stürmt herein ein Nachzügler mit der Bombennachricht: „Zeppelin ist soeben auf dem Weßplatz gelandet!“ Spricht's, macht lechzt und verläßt eilenden Schrittes das gastliche Haus. Der Lohndiener, der soeben zwei Teller Krebsuppe bringt, hört diese Botschaft, stellt die Teller auf den Anrichtentisch und ist — veräuslet. Und ehe eine Minute veronnen, vergen die Räume des Tauschhauses nur noch eine weinende Mutter, einen schreienden Säugling und eine schimpfende Wäscherin.

Auf dem Wege zum Kirchgang der Militärgesangenen des Targauer Festungsgefängnisses erschossen wurde am Morgen des 1. Pfingstfeiertages der Kanonier Schudert vom Feldartillerie-Regiment Nr. 10 in Hannover. Der Benannte hatte aus der geschlossenen Kolonne heraus einen Fluchtversuch unternommen. Einer der Kolonne folgenden Unteroffiziere feuerte nach vergeblichem Haltruf zwei Schüsse auf den Ausreißer ab, die ihn tot zu Boden stredten.

Leipzig. Das hiesige Landgericht verurteilte am Mittwoch den 21 Jahre alten Modellstecher Oswald Gayh aus Fischendorf bei Leisnig wegen Verdrögens gegen § 216 des Strafgesetzbuchs (Tötung auf ausdrückliches und ernstes Verlangen des Getöteten) zu 3 Jahren und 3 Monaten Gefängnis. Gayh hatte am 9. April seine Geliebte, die Fabrikarbeiterin Ida Schlund, erschossen und sich dann selbst durch zwei Schüsse zu töten versucht, war aber später festgenommen worden.

Marktpreise in Rameuz am 3. Juni 1909.

Kohler Industrie-Preis.		Weiz.	
50 Rilo	h. P.	h. P.	h. P.
Renn	9 40	9 —	Deu 50 Rilo 4 50
Weizen	13 —	12 80	Stroh 1200 Pfd. 30 —
Gerste	10 —	8 —	Wasser 1 k (hoch) 2 80
Dafel	10 —	9 75	Wasser 1 k (niedrig) 2 70
Erdbeeren	12 75	12 —	Erdbeeren 50 Rilo 15 —
Sirre	17 —	15 —	Sortstein 50 Rilo 3 —